

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

27 (1.2.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042171](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042171)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpuzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 27.

Mittwoch, den 1. Februar 1893.

19. Jahrgang.

Die Revolution in Hawaii.

Auch das Königreich Hawaii hat nun seine Revolution gehabt und Königin Kīlīuokalani aus dem Hause Kapaalea, des seligen Kalakaua jüngere Schwester, ist entthront. Eine provisorische Regierung ist eingesetzt und eine Gesandtschaft, welche den Anschluß Hawaiis an die Vereinigten Staaten bewirken soll, befindet sich schon auf dem Wege von San Francisco nach Washington. Nach Meldungen, welche dem Staatsdepartement in Washington zugegangen sind, wurde das bisherige Kabinett von Hawaii am 12. ds. gestürzt und ein neues ernannt. Die Königin vertagte hierauf die gesetzgebende Versammlung und versuchte eine neue Verfassung zu promulgieren, welche die königliche Prärogative vergrößert und den Wählern das Wahlrecht verkürzt hätte. Am 16. ds. organisierten die Bewohner der Hawaii-Inseln einen öffentlichen Wohlfahrts-Ausschuß; am nächsten Tage wurde eine provisorische Regierung eingesetzt und die Königin entthront, ohne daß es zu Blutvergießen gekommen wäre. 300 Marinesoldaten wurden von dem amerikanischen Kriegsschiff „Boston“ auf Ersuchen des amerikanischen Konsuls gelandet. Auf den Inseln herrscht vollkommene Ruhe.

Die Revolution ist zweifellos das Werk der auf den Sandwich-Inseln ansässigen Nordamerikaner, welche schon lange den Anschluß des Königreichs an die Vereinigten Staaten begehren, damit jedoch in Washington verhältnismäßig geringe Gegenliebe fanden. Die Regierung der Vereinigten Staaten wollte sich um keinen Preis in die Verhältnisse des Inselreiches einmischen, ließ vielmehr die Ereignisse ruhig ihren Gang gehen, zumal es gewissermaßen als selbstverständlich zu betrachten war, daß nach dem Ausbruch einer Revolution, die nur eine Frage der Zeit sein konnte, die Inseln an die Vereinigten Staaten fallen müßten. Jetzt, wo eine vollendete Thatfache vorliegt und die Nation es verlangt, wird der Anschluß jedenfalls erfolgen. Die europäischen Mächte einschließlich Englands dürften kaum Widerspruch erheben, da die nordamerikanischen Interessen auf den Sandwich-Inseln dominieren, wenigstens insofern der meiste Grundbesitz sich in den Händen der kalifornischen Zuckerbarone befindet. Die Sandwich-Inseln haben einen Flächeninhalt von 16,946 Quadratkilometer. Die Bevölkerung zerfällt nach der Zählung vom 28. Dezember 1890 in 34,436 Eingeborene, 6186 Mischlinge, 21,119 Weiße, 15,301 Chinesen, 12,360 Japaner, 588 Südpazifik-Inulaner. Die weiße Bevölkerung besteht aus 8602 Portugiesen, 1928 Amerikanern, 1344 Engländern, 1034 Deutschen, 227 Norwegern, 70 Franzosen, 419 Angehörigen anderer Nationen und 7495 Kindern von Ausländern. Die Inseln zeichnen sich durch große Fruchtbarkeit und herrliches Klima aus. Die eingeborene Bevölkerung, die leider in rapider Aussterben begriffen ist, ragt im Allgemeinen durch Intelligenz und körperliche Schönheit vor den übrigen Südpazifik-Inulanern hervor.

Deutsches Reich.

Heute Abend fand zu Ehren des Großfürsten Thronfolgers Brunkmahl statt, zu dem über 100 Einladungen erglitten. Der Herzog von Coburg ist heute Nachmittag abgereist. Der König von Württemberg reiste kurz nach 3 Uhr nach Stuttgart zurück. Der Kaiser gab ihm bis zum Bahnhof das Geleit und verabschiedete sich äußerst herzlich.

In einer der letzten Sitzungen der Militärkommission hatte der dem Centrum angehörige Abg. Lieber die durch Nichts erwiesene Behauptung aufgestellt, in Bayern habe der Partikularismus zugenommen; man denke vielfach in Bayern: „Lieber bayerisch sterben als kaiserlich verderben“. Die „Post“ hatte die bekanntlich

aus jener Zeit stammende Aeußerung als Bayern und Franzosen sich vor mehr als 100 Jahren gegen den deutschen Kaiser verbündet hatten, aufs Schroffste zurückgewiesen unter dem Wahrspruch: „Lieber kaiserlich sterben als vaterlandslos verderben“. Nun wendete in der letzten Sitzung der Militärkommission sich Dr. Buhl als Bayer mit einer formulierten Erklärung gegen die Aeußerung des Dr. Lieber: lieber bayerisch sterben als kaiserlich verderben. Die Bayern hielten unerhütterlich fest an Kaiser und Reich (Bravo!) auch Graf Prehling habe ihm das erklärt. Er habe das Vertrauen, daß der Reichskanzler die Zahlen der beiden Armeen richtig angegeben habe. Der Abg. Pinze wolle abweichend vom Abg. Richter die allgemeine Wehrpflicht durchführen, sofern nur Dienstaufträge eingestellt werden sollten. Die Frage der Schaffung der Deckungsmittel sei so ernst, daß er es für nötig halte, die Vorlage der Regierung mindestens auf das Maß von Bennigens Angebot herunterzubringen. Er verlangte die gesetzliche Festlegung der Dienstzeit. Ein Konflikt müsse vermieden werden, denn er würde bei unsern Nachbarn die Neigung zum Kriege sehr steigern. (Sehr richtig.)

In politischen Kreisen mißt man der Entsendung des katholischen Generals v. Loß zur Beglückwünschung des Papstes zu dessen Jubiläum eine besondere Bedeutung bei. Man glaubt, daß der General der Träger einer Mission sei, die mit der Militärvorlage in Zusammenhang stehe und erinnert daran, daß f. B. als es sich um Durchbringung des Septennates handelte, der Papst schließlich seinen Einfluß dahin geltend gemacht habe, daß jebiel Centrumsmitglieder der Vorlage zustimmten, als die Regierung brauchte. Ähnlich, so meint man, werde es auch jetzt ergehen und fürchtet, daß die Forderung des Vatikans für ein solches Entgegenkommen nicht sehr gering sein werde.

Berlin, 30. Jan. Amtlicher Cholerabericht des Reichsgesundheitsamts: In Mecklen am 27. Jan. keine Neuerkrankung, 2 Todesfälle, am 28. 2 Erkrankungen, 2 Todesfälle, insgesamt bisher 113 Erkrankungen, 42 Todesfälle; in Wettin und Morl (Sealkreis) je 1 Erkrankung; in Altona in den letzten Tagen 5 Erkrankungen, wovon 3 tödtlich; in einem Orte des Kreises Pinneberg 1 Erkrankung.

Kiel, 30. Jan. Im benachbarten Gaarden ist gestern Nachmittag ein aus Hamburg zugereister Arbeiter unter Choleraverdächtigen Symptomen gestorben.

Halle, 30. Jan. Die „Halleische Ztg.“ meldet: In der Frennankast Mecklen kamen von Sonnabend bis Sonntag Mitternacht 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle, von Sonntag bis Montag Mitternacht 2 Todesfälle vor. Aus Wettin wird 1 Erkrankung gemeldet.

Rauden, 30. Jan. Der Zustand Sr. Durchl. des Herzogs von Ratibor ist sehr besorgniserregend; die Kräfte sind im Abnehmen.

Ausland.

Petersburg, 30. Jan. Der Großfürst-Thronfolger ist um 11^{1/2} Uhr Vormittags hier eingetroffen.

Newyork, 28. Jan. Staatssekretär Blaine ist seinem langen Leiden erlegen. Blaine hat die Hoffnungen, die seine Landsleute auf ihn setzten, nicht erfüllt. Seine Politik gegen das Ausland kennzeichnete eine unerhörte Rücksichtslosigkeit.

Washington, 29. Jan. Ueber die Frage, ob Hawaii annektiert werden oder die Schutzherrschast der Vereinigten Staaten eintreten solle, ist die öffentliche Meinung getheilt. Einige ist man aber darin, daß kein anderer Staat die Verhältnisse in Hawaii überwinden dürfe. Ueber San Francisco wird gemeldet, die Königin von Hawaii habe eine Proclamation erlassen, in welcher

sie gegen die provisorische Regierung und die Landung amerikanischer Truppen protestiert. Sie erklärt, sie werde der Gewalt und erwartete, von den Vereinigten Staaten wieder in ihre Macht eingesetzt zu werden.

Marine.

Wilhelmshaven, 30. Jan. Kapit. Köhmann ist vom Urlaub zurückgekehrt. — S. M. Torpedoboot „S 4“ und „S 23“ sind heute Vormittag 9 Uhr 15 Minuten in S. gegangen.

Kiel, 30. Jan. Durch A. R. D. vom 27. Januar ist der Unterleutnant z. S. Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Selondelleut. à la suite des 2. Groß. Mecklenb. Dragoner-Regiments Nr. 18, zum Lieutenant z. S. und in der Armee zum Premierleutnant befördert worden.

Kiel, 30. Jan. Komdant Jodel ist durch Verfügung des Oberkommandos der Marine an Stelle des als Ausrüstungsdirektor der Werft Wilhelmshaven kommandirten Korvets. Verz. als Kommandant des Kreuzers „Condor“ kommandirt.

Kiel, 30. Jan. Der Kaiser hat genehmigt, daß der Kaiserl. Yachtclub in Kiel eine besondere Flotte führt.

Berlin, 30. Jan. Die Budgetkommission des Reichstages erledigte heute das Ordinarium des Marineetat durch Bewilligung sämtlicher noch ausstehenden Titel. Auch die Erhöhung des Fonds zu „geheimen Ausgaben“ von 20,000 auf 25,000 M. wird mit allen gegen drei Stimmen angenommen.

Das Extraordinarium des Marineetat beläuft sich auf 40 Millionen Mark, es erreicht damit den Betrag des Vorjahres. Zum Teil resultiert die Erhöhung der Kosten daher, daß die neuen Panzerschiffe weit theurer zu stehen kommen, als sie veranschlagt sind. Man hat in der Zwischenzeit einen neuen Panzer von ganz besonderer Güte, den Nickelstahl-Panzer, entdeckt, und dieser Panzer erfordert für jedes Fahrzeug einen Mehraufwand von 1,159,000 Mark. Ganz zur Verwendung kommt dieser Panzer nur beim Panzerschiff „Weißenburg“, die Panzerschiffe „Börth“ und „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ sind bereits so weit im Bau vorgeschritten, daß der neue Panzer nur theilweise verwendet werden kann. Dieselbe Panzerung soll auch bei den Panzerfahrzeugen in Anwendung kommen, das eine Erhöhung der Kosten für die fünf im Bau befindlichen Fahrzeuge von 4,200,000 Mark auf 4,670,000 M. zur Folge hat. Außerdem werden weitere Kosten verlangt für die Kreuzerflotte „J“ und zur Herstellung von Torpedobooten. Insgesamt betragen die Verbesserungen 14 Millionen Mark.

Dazu kommen an neuen Schiffsbauten ein fünftes Panzerschiff (Ersatz Preußen), 2 Panzerfahrzeuge, 1 Kreuzerflotte, 2 Kreuzer, 2 Aviso, 1 Torpedoboot und eine neue Serie von 8 Torpedobooten. Die Kreuzerflotte ist die berühmte Korvette „K“, die im vergangenen Jahre abgelehnt wurde, das fünfte Panzerschiff soll 12,580,000 M. kosten. Die Armierung der vier Panzerschiffe soll 16,912,000 M. statt 14,810,000 M. kosten. Auch bei den Panzerfahrzeugen steigen die Armierungskosten um je 191,800 M., bei den Kreuzerflotten steigen sie ebenfalls. Die Umarmierung älterer Schiffe soll 3,240,000 M. kosten. Insgesamt werden für Armierungen 18 Millionen verlangt. Von der Gesamtsumme von 70 Millionen Mark sollen 18,390,000 Mark auf dem Anleihewege aufgebracht werden. Der Referent Abg. Fröhen (Düsseldorf) weist zur Einleitung der Debatte auf die Erhöhung der Anschlagsforderungen hin, welche durch die neue Panzerung veranlaßt wird. Man könne sich allerdings der Sache nicht entziehen, er halte es auch für angebracht, wenn die einmal begonnenen Schiffsbauten so schnell wie möglich zu Ende geführt würden. Auch Graf Beyr verlangt Sparsamkeit und fragt gleichgültig an, ob sich denn die neue Panzerung bewähre.

Vermisht.

Roman von F. Arnefeldt.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Das Verzechniß der Nummern der gestohlenen Aktien wurde allen Bankgeschäften nochmals übergeben, in der Hoffnung, der Wörder werde sich durch den Verkauf einer solchen veranlassen; aber alle Maßregeln schlugen fehl. Man hatte es augenscheinlich mit einem sehr schlauen, sehr vorsichtigen Verbrecher und vor Allem mit einem solchen zu thun, der ohne jeden Helfershelfer ganz allein gearbeitet hatte.

Solche Verbrecher sind aber nach der Ansicht der erfahrensten Kriminalbeamten diejenigen, deren Entdeckung am allerschwersten. Manche von ihnen sind schon ungesühnt geblieben, andere ganz unverhofft und durch einen Zufall an das Tageslicht gebracht worden.

XIII.

Doktor Forbergs Aufenthalt in Amerika dehnte sich länger aus, als von ihm und allen Beteiligten bei seiner Abreise angenommen worden war; auch seine Mutter, die inzwischen vollständig genesen, wußte jetzt, wo er sich befand, und aus welcher Veranlassung er die Reise unternommen hatte.

Der eigentliche Zweck derselben, die Letzte seines unglücklichen Vaters nach Europa zurückzuführen, hatte sich als unausführbar erwiesen; er hatte sich begnügen müssen, in fremder Erde ihr eine würdige Ruhestätte bereiten zu lassen. Er war alsdann noch ein paar Wochen in New-York geblieben, um die Stadt näher kennen zu lernen, und hatte später auf den Rath des alten Herrn Graupner und von diesem mit Empfehlungen versehen, die be-

deutendsten Städte des Ostens und Westens der Vereinigten Staaten besuchte.

Während dieser Zeit wurde zwischen Doktor Forberg und seinem alten Freunde und Öhner ein lebhafter Briefwechsel geführt. Das Interesse des Geheimraths an dem jungen Gelehrten, der ein offenes Auge für Land und Leute, ein überraschend klares Urtheil hatte und lebendig und fesselnd zu schildern verstand, wuchs mit jedem Briefe, den er von ihm erhielt. Für Selma war aber das Eintreffen eines solchen das Ereigniß, nach welchem sie die Zeit maß. Sie las sie dem Großvater vor und wußte sich ihrer zu bemächtigen, um sie so lange für sich zu lesen, bis sie dieselben auswendig wußte; glaubte sie doch aus vielen Sätzen und Aeußerungen zu erkennen, daß sie weit mehr für sie als für den Empfänger geschrieben waren. Daß Grüße für sie angefügt waren und daß sie solche erwirken ließ, war selbstverständlich, und endlich, man wußte selbst nicht recht, wie es gekommen, wurden von ihr und an sie Blättchen dem größeren Couvert beigeschlossen. Was darauf geschrieben war enthielt nichts, das nicht der Geheimrath, das nicht die ganze Welt hätte lesen können, und dennoch stand soviel zwischen den Zeilen, was auf der stillen Hemisphäre einem schönen jungen Mädchen das Blut stärker in die Wangen trieb, was in der westlichen das Herz eines hart geprägten Mannes in der Erwartung eines unaussprechlichen Glückes höher klopfen ließ.

Es war ein schöner Linder Frühlingstag gegen Ende des April, als Doktor Forberg, der am Tage zuvor wieder in Berlin eingetroffen war, seinen ersten Besuch bei dem Geheimrath in Charlottenburg machte. Der alte Herr empfing ihn mit großer Freude, fast wie der Vater den heimkehrenden Sohn, und erklärte ihm, er lege den ganzen Tag Beschlag auf ihn; Selma begrüßte ihn schüchtern, nur mit wenigen Worten und einem Händedruck, dann aber saß sie mit stillem, seligen Lächeln neben dem Groß-

vater auf der Veranda, blickte hinaus auf das lichte Grün und die schnelle Blütenpracht, womit der Feuz Park und Garten geschmückt, und ließ verflohen ihre Weisenaugen auf dem Gast ruhen, bis sie, bemerkend, daß sie sich mit dem seinen begegneten, die dunkel bewimperten Augenlider heß erdhend niederzuschlug.

Dustab Forberg schien ihr während seiner Abwesenheit stattdeser und männlicher geworden; die Unsicherheit und das ein wenig lüthche Wesen, das ihm bisher noch angehaftet, hatte einer freieren, selbstbewußteren Haltung Platz gemacht, tiefer und voller klang sein Organ.

Stunden verflohen, während Gustab Forberg seine Erlebnisse in den Vereinigten Staaten schilderte, und der Geheimrath ihn mit den während seiner Abwesenheit eingetretenen, ihn interessierenden Ereignissen bekannt machte und seinem Bedauern Ausdruck gab, daß von dem Wörder des alten Forberg und seinem Raube noch immer keine Spur aufzufinden gewesen war.

„Die Polizei erlahmt jetzt in ihren Nachforschungen,“ fügte der Geheimrath hinzu.

„Ich werde die Sache mit frischen Kräften aufnehmen,“ erklärte der Doktor, „und hoffe, unterstützt von meinem Freunde Mühsfeld, der jetzt auch wieder in Berlin ist, dennoch Licht einzubringen,“ und er sah nachdenklich in das grüne Meer der Baumkronen hinaus.

„Sie werden also jetzt in Berlin bleiben?“ fragte Selma.

„Ich hoffe, daß sich mir endlich ein Gymnasium öffnet, wo ich, verpätet genug, mein Probejahr absolviren kann.“

„Sie wollen also wirklich Gymnasiallehrer werden?“ fragte der Geheimrath.

„Was sonst?“ entgegnete Gustab und konnte einen leichten Seufzer nicht unterdrücken.

(Fortsetzung folgt.)

Staatssekretär Hollmann: Bisher hätte sich die neue Panzerung ausgezeichnet bewährt...

Paris, 28. Jan. Deputiertenkammer, Marinebudget. Der Referent sagte, die Bewaffnung werde 1893 besser sein als 1892.

Politik

Wilhelmshaven, 31. Jan. Marine-Intendant Meyer hat einen zweektägigen Urlaub...

Wilhelmshaven, 31. Jan. Kap. z. S. Kirchhoff ist an Stelle des Kap. z. S. v. Britzow zum Präses des Spielplatz-Vorstandes ernannt.

Wilhelmshaven, 31. Januar. Gestern feierten die 2. und 3. Kompanie II. Werftdivision Kaisers Geburtstag im Kaiserpalast...

Wilhelmshaven, 31. Jan. Im Laufe des heutigen und morgigen Tages kommen die zur Einstellung gelangenden Rekruten der II. Matrosen- und II. Werft-Division hier an.

Wilhelmshaven, 30. Januar. Anfang April findet auf der Jade eine dreitägige Minenübung der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung statt.

Wilhelmshaven, 31. Jan. Die Entscheidung zwischen den beiden Rathsherrn-Kandidaten, den Herren Wittber und Ewen ist wie wir hören, zu Gunsten des Letzteren getroffen worden.

Wilhelmshaven, 31. Jan. Der städtische Dampfer „Edwarden“ wird am Freitag seine regelmäßigen Fahrten wieder aufnehmen.

Wilhelmshaven, 31. Jan. Mit dem 20. Januar war, wie wiederholt erwähnt wurde, der Termin für Einreichung der Steuererklärungen abgelaufen.

Wilhelmshaven, 31. Jan. Sehr enttäuscht wurde am Sonnabend Nachmittag ein Reisender von hier, welcher sich in dem Nachmittag von Wilhelmshaven nach Jever fahrenden Zuge befand.

würde fogletch weiter gehen, eroberte er, der Zug möge ruhig weiterfahren, er fahre ja so langsam...

Wilhelmshaven, 31. Jan. Einen Ausflug nach Norwegen wird auch im kommenden Sommer Kapitän Bode in Wismar, Vorstandsmittglied der nordischen Hochsee-Fischer-Gesellschaft wieder unternehmen...

Wilhelmshaven, 26. Jan. In einem aus Anlaß eines Spezialfalles ergangenen Erlasse hat sich der Unterrichtsminister dahin ausgesprochen, daß er nach dem neuerlich vom Königl. Oberverwaltungsgerichte in einer Entscheidung kundgegebenen Grundsätzen Bedenken trage...

Das der Umgegend und der Provinz

Neuende, 31. Jan. Wie im Vorjahr, feierte der Krieger- und Kampfgewerks-Verein den Geburts Kaisers am Vorabend des Festes im Saale des Herrn Decker in Kopperhöfen.

Y Nüsterfel, 29. Jan. Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hatte das Fort Nüsterfel sowie der Ort reichen Flaggen Schmuck angelegt.

Odenburg, 30. Jan. S. R. G. der Großherzog hat sich Berliner Nachrichten zufolge am 28. Januar Nachmittag von Berlin nach Dresden begeben.

Odenburg, 30. Jan. Am Mittwoch den 1. Februar d. J. wird die Jubiläums-Ausstellung im Augusteum bis 4 Uhr nachmittags geöffnet sein.

Odenburg, 30. Jan. Hier laufen die tollsten Gerüchte über den vor anderthalb Jahren stattgehabten Schröder'schen Brand, bei dem bekanntlich drei Personen ihren Tod fanden.

worden, sondern immer mit einem unburchsichtigen Schleier bedeckt gewesen. Nun soll, wie hier allgemein erzählt wird, Licht in die Sache gekommen und daher eine Untersuchung angeordnet worden sein.

Cloppenburg, 30. Jan. Bei einer in Garrels abgehaltenen Hochzeit kam es zwischen zwei Knechten zu einer Schlägerei. Im Verlauf derselben erstach einer der Streitenden seinen Gegner.

Norden, 30. Jan. Das Gasthaus „zum schwarzen Bären“ (Besitzer Herr N. Timmen) ist für 20 000 Mark an Herrn Kaufmann Hahung in Ems verkauft worden.

Bremen, 30. Jan. Zum Direktor des Gymnasiums an Stelle des bekanntlich zum Schulrath ernannten Herrn Professor Dr. Wulle wurde in der heutigen Sitzung des Senats Herr Dr. Oscar Henke, gegenwärtig Direktor des Gymnasiums in Barmen, erwählt.

Bremen, 28. Jan. Eine der bekanntesten Persönlichkeiten Bremens, der Besitzer des Tholke-Theaters, Herr D. H. Lührs, ist gestern an den Folgen einer Blutvergiftung gestorben.

Hannover, 30. Jan. Herr Oberpräsident Dr. v. Bennigsen, dessen Befinden sich in letzter Zeit gebessert hat, genest in der zweiten Hälfte der Woche nach Berlin zu begeben.

Hannover, 30. Jan. Der kommandirende General des X. Armeekorps, Generalleut. v. Seebeck, ist gestern hier angekommen und im Hotel Royal abgestiegen.

Blankenburg a. S., 30. Jan. Eine wunderliche Geschichte ist dieser Tage hier vorgekommen. Das hiesige amtliche Kreisblatt schreibt darüber wörtlich: „Das gefirigte, sonst sehr feierliche Leichenbegängniß des Oberst a. D. Schramm hier selbst ist insofern eine recht unangenehme Störung, als nicht nur der letzte Ehre erwiesen wollten.“

Wetterbericht

Teplitz, 26. Jan. In Sterbina explodirte bei dem Dekonomen Wlaffaz eine mit Gasoln gefüllte Lampe, wodurch 4 Kinder verbrannt, Frau, Knecht und Magd schwer verwundet wurden.

Newyork, 25. Jan. Der Pic Badexal, ein großer Vulkan in der Grafschaft Rio Arriba, Neumexico ist in einem Zustand heftiger Ausbrüche.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven

Table with columns: Datum, Zeit, Beobachtung, Temperatur, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Seegang. Includes data for Jan 30, 31 and Feb 1.

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum

Table with columns: Ort, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Seegang. Includes data for Helgoland and Vorkum.

Stechbriefs = Erledigung.

Der gegen den Arbeiter Johann August Wachendorf, geb. am 3. September 1866 zu Neuende, unterm 18. Januar 1893 wegen dringenden Verdachts des Diebstahls erlassene Stechbrief wird hiermit als erledigt zurückgezogen.

Der Königliche Amtsanwalt.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 3. Februar d. J., wird der städtische Dampfer „Edwarden“ seine Fahrten zwischen Wilhelmshaven und Edwarderhörne nach dem bisherigen Fahrpläne wieder aufnehmen.

Der Magistrat.

Kirchensache.

Auf Grund der Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung vom 9. Oktober 1864 hat für den I. und II. Bezirk

Mumahl der Kirchenvornehmer stütz-

Die Wählerlisten liegen vom 1. bis 8. Februar in dem Geschäftsbüro der Königl. Steuerkasse öffentlich aus.

Der Kirchenvorstand.

Schulsache.

Das Schulgeld für das 4. Vierteljahr (Januar bis März 1893) ist während der Hebung der Staatssteuern im Monat Februar an den Rechnungsführer der Schulkasse, Herrn Rentmeister Weltmann, zu entrichten.

Der Schulvorstand.

Zu vermieten: ein möbl. Zimmer nebst Schlafkabinet für einen oder zwei Herren. Auch können mehrere junge Leute Kost und Logis erhalten.

Odenburgische Staatsbahn.



In Folge Bundesraths-Beschlusses vom 26. d. Mts. wird für den inneren Verkehr auf den deutschen Eisenbahnen die Verwendung der bisherigen Frachtbrieformulare bis zum Ablauf des Monats Juni 1893 gestattet.

Odenburg, den 30. Januar 1893.

Großherz. Eisenbahn-Direktion.

Zu verkaufen: eine fette Kuh. E. Webermann, Knyphausen.

Odenburgische Staatsbahn.



Mit Gültigkeit vom 15. Februar d. J. ab tritt ein neuer Tarif für das Ab- und Anrollen der Güter von und nach dem Bahnhof zu Wilhelmshaven in Kraft.

Odenburg, den 27. Januar 1893.

Großherz. Eisenbahn-Direktion.

Verloren: ein goldener Siegelring, gezeichnet mit J. M., von Starke bis zu Winter, Bismarckstraße. Abzugeben G. Belohnung Roonstr. 83.

Bekanntmachung.

Die Hebung der Schulumlage pro 2. Halbjahr (Novbr. bis Mai 1893) für die kath. Schulacht Vant-Heppens-Neuende, wird am

2. Februar 1893,

Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, in der Wohnung des Schuljuraten Robert de Boer, „Neue Wilhelmshabenerstraße 69“, stattfinden.

Der Schuljurat.

Robert de Boer.

Sparkasse

der Stadt Wilhelmshaven.

Die Sparkasse hat Gelder auf Hypothek oder Wechsel zu verleihen.

Zu verkaufen

eine Umer Dogge (echte). Frau Arendt, Vant, a. Markt 21.

Zwangverkäufe.

Am **Mittwoch, den 1. Febr. d. J.**, sollen öffentlich gegen Barzahlung verkauft werden:

Vorn. 11 Uhr in Sadewassers Wirthshaus zu Heppens:
1 Sopha;

Nachm. 2 Uhr in Thumanns Wirthshaus zu Heppens:

1 Vertikow, 2 Kleiderchränke, 2 Sophas, 1 Sophatisch, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 4 Polsterstühle, 1 Tischschrank, 2 Schreibstische, 3 Kommoden, 1 Küchenschrank, 1 stumm. Diener, 4 Betten mit Bettstellen, Tischdecken, Gardinen und Portieren, 2 Teppiche, 1 Servirtisch, 1 Kronleuchter, 2 Ladenlampen, 1 Ladeneinrichtung mit Tresen, 1 Kaffeebrenner, 1 Dezimalwaage, 2 Tafelwaagen mit Gewichten, ferner 1 Quantum Kolonialwaaren u. als: Kaffee, Pfeffer, Kerzen, Syrup, Soda, Steinzeug, Porzellan-sachen, Bürstenwaaren u. s. w.;

Nachm. 3 Uhr in Rotermunds Wirthshaus zu Bant:
1 Nähmaschine.

Körper,
Gerichtsvollzieher in Hepp.

Verkauf.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Fräulein **Erzente Helene Ricklefs** gehörige, bis jetzt von der Frau Witwe Ricklefs bewohnt gewesene, zu Accum unmittelbar an der Chaussee belegene

Wohnhaus

mit großem Obst- und Gemüsegarten

soll zum Antritte am 1. Mai d. J. unter der Hand verkauft werden.

Das Haus ist so gut wie neu, enthält angemessene Räumlichkeiten und ist aufs bequemste eingerichtet; die Stelle eignet sich vorzugsweise für einen Privatmann, welcher ruhig und angenehm wohnen will, paßt aber auch für einen Handwerker u. s. w.

Kauflehhaber werden erjucht, sich am

Mittwoch, den 8. Febr. d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,

in Ricklefs Wirthshaus zu Accum zum Unterhandeln einzufinden, wobei noch bemerkt wird, daß, da der Verkauf nothwendig ist, der Zuschlag bei irgend angemessenem Gebote sofort erfolgen wird.

Sollte der Verkauf nicht zu Stande kommen, so soll in dem nämlichen Termine die Stelle auf ein Jahr öffentlich verpachtet werden.

Hepp., 30. Januar 1893.

A. Tiemens.

Verkauf.

Für Rechnung Mehrerer werde ich am

Mittwoch, den 1. Febr. cr.,
Nachmittags 2 Uhr anfgd.

im Saale der Centralhalle (Gerren P. Rotermund) hiesj. folgende Gegenstände, als

1500 Pfd. abgelagerten
Zilfiter Räs, sämmtliche zu einem Schuhmacher-Handwerke gehörende Geräthschaften u. 2 Nähmaschinen, 2 Kaiserbilder, 1 silberne Herren-Remontoiruhr, mehrere Kuppel- und Hänge-lampen, Thee- und Kaffeekessel, sowie eine größere Quantität Leder.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Gegenstände können mit verkauft werden.

Bant, 30. Januar 1893,

K. Fels,

Rechnungssteller.

Gegen durchaus sichere erste Hypothek suche ich zum 1. Juni cr.

7500 bis 8000

Mark

anzuleihen.

Bant, 30. Januar 1893.

K. Fels,

Kapitalr.

Eine frdl. Part.-Wohnung

von 4 Räumen, großer Bodenlammer und Keller ist Umstände halber zum 1. Mai zu vermieten.

Garns, Bismarckstr. Nr. 32, a. Part.

Zu vermieten

die **1. Etage** in meinem Hause, an der Oldenburgerstraße gelegen, bestehend aus 5 Räumen, nebst Antheil an Boden, Keller und Stall, zum 1. Mai d. J., eventl. auch schon früher. Preis 450 M.

Hermann Bischoff,
Noonstr. 5.

Mehrere

Wohnungen

am Tonndelch und hier sind zum 1. Mai d. J. noch frei.

Heppens, 30. Januar 1893.

H. Reiners.

Zu vermieten

auf sofort eine **Stagenwohnung**, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör.

F. Falkenberg,
Grenzstraße 51.

Zu vermieten

drei Wohnungen zu 240, 270 und 300 M. nebst Garten.

Altendelchweg 1.

Zu vermieten

möblirte Zimmer auf sofort oder später mit oder ohne Pension.

Friedrichstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche trockene **Oberwohnung**.

G. Dierks, Kopperhörn, Hauptstr. 3.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine **kräumtlge Stagenwohnung**.

Beil. Götterstr. 12, u. r.

Zu vermieten

eine **möbl. Stube** z. 1. Febr. od. später.

J. Govers, Börjenstr. 25,
(Satteneingang).

Zu vermieten

eine **möbl. Zimmer**.

Almenstraße 4.

Zu vermieten

eine **kräumtlge Stagen-Wohnung** nebst Kammer und Zubehör. Mietpreis 240 M.

Wwe. Delriks, Kopperhörn,
Mühlenstr. 21.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **kräumtlge Parierewohnung** mit Vorgarten, sowie allem Zubehör.

Beil. Noonstr. 5.

Auf gleich ein **möbl. Zimmer** zu vermieten.

Siben, Marktstr. 36.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Wohnung**, vier Stuben, Küche mit Wasserleitung, zwei Kammern (alleinige Etage, dito Waschküche und Trockenboden).

Näheres Bahnhofstr. 1.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche **Oberwohnung**, bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör.

F. Häbide, Bant, Adolfsstr. 15h.

Durch Vererbung des Reg.-Baumeisters Herrn Garrels wird die

erste Etage

in meinem Hause, Noonstr. 101, zum 1. April oder 1. Mai 1893 miethfrei.

H. F. Huismann.

Zu vermieten

auf sofort eine sehr freundliche **höllrte Giebelwohnung**, bestehend aus vier Räumen. Bantersstraße 1, zum Preise von 150 Mark.

W. Wollermann.

Zu vermieten

eine **möblirte Stube** auf gleich oder später.

Neubremen, Grenzstr. 30, 1. Et. 1.

Zu vermieten

auf sofort ein **ll.**, heizbares **Zimmer**, möblirt, auch unmöblirt.

Zu Juni ein kleiner **Laden**, der auch zur Wohnung einzurichten ist. Mietpreis 195 M. jährlich.

Börjenstraße 40.

Sparkasse

der Stadt Wilhelmshaven.

Nach § 18 des Sparkassen-Statuts wird in Nachstehendem der Stand der Sparkassenbücher per 31. Dezbr. 1892 veröffentlicht. In den Beträgen sind die Zinsen bis 31. Dezember 1892 mitenthalten.

(Fortsetzung.)

Nr. des Sparr.-B.	Outhaben	Nr. des Sparr.-B.	Outhaben	Nr. des Sparr.-B.	Outhaben	Nr. des Sparr.-B.	Outhaben	Nr. des Sparr.-B.	Outhaben
4009	511.69	4085	7.14	4153	13.41	4215	66.53	4285	10.26
10	333.09	86	6.10	54	819.47	16	914.87	86	153.93
11	20.81	87	6.10	55	819.47	17	7.20	87	101.77
13	43.93	88	6.10	56	1226.25	19	41.16	88	105.70
14	62.58	89	10.35	57	122.15	20	41.16	89	105.70
17	643.01	90	15.43	58	806.50	21	205.97	90	27.55
18	20.81	91	153.20	59	60.96	23	172.62	93	51.31
19	644.12	92	1035.—	60	2246.57	24	102.21	94	11.28
20	143.90	93	207.—	61	196.09	25	508.28	95	450.58
21	435.52	94	716.33	62	237.37	26	40.59	96	172.96
22	415.19	95	464.72	63	258.02	27	81.72	97	360.93
23	581.44	96	922.75	64	183.90	28	74.10	98	1845.16
24	2491.24	97	15.48	65	123.25	29	181.98	99	565.89
25	258.30	98	12.38	67	30.96	30	61.75	4300	102.62
27	714.87	4100	7.72	68	1599.72	31	359.04	02	51.19
28	934.19	01	412.25	69	247.70	33	257.20	03	1128.58
31	28.01	02	13.87	70	509.04	34	419.10	05	61.57
32	37.96	03	36.12	71	921.—	35	131.06	06	76.53
33	410.94	04	25.80	72	3098.25	36	25.51	07	45.91
35	155.68	05	416.06	73	205.10	37	10.29	08	153.06
36	51.33	09	51.60	74	183.17	38	12.71	09	61.95
38	10.37	10	51.60	75	183.17	39	308.75	10	40.70
39	72.85	11	51.60	76	1990.68	40	21.50	11	35.53
40	124.55	12	51.60	77	206.41	41	102.91	13	17.85
41	1557.01	13	51.60	78	103.20	42	329.80	14	131.36
42	35.13	14	164.05	79	237.78	43	20.58	15	50.75
43	16.45	15	21.04	80	355.10	44	613.12	16	30.70
45	70.94	16	35.91	81	51.60	45	41.02	17	66.13
46	20.75	17	6.17	82	20.64	46	61.75	19	14.15
47	25.94	18	11.32	83	41.10	47	1530.62	21	1535.—
48	42.12	19	13.32	84	170.06	48	10.29	22	7.16
50	413.99	20	15.17	85	103.85	49	75.45	23	101.75
51	1082.44	21	510.26	86	1032.08	50	106.16	24	51.16
52	1613.99	22	108.26	87	319.68	52	800.—	26	1228.—
53	648.73	23	56.41	88	153.79	53	238.22	27	305.25
55	1035.—	24	15.33	89	30.96	54	51.31	28	71.34
56	17.35	26	51.60	90	165.13	56	408.04	29	265.65
57	3.11	27	3.24	91	165.13	58	121.51	30	10.23
58	103.79	28	566.15	92	114.40	59	20.52	31	306.47
59	103.79	29	41.28	93	113.96	60	5.10	32	15.35
60	103.79	30	30.96	94	142.68	61	51.13	33	628.51
61	20.48	31	30.96	95	61.75	62	30.78	34	50.70
62	43.61	32	61.92	97	71.80	63	789.47	35	18.36
65	79.57	33	444.32	98	20.32	64	410.50	36	18.36
67	309.62	34	428.23	99	20.32	65	5.13	37	51.16
68	168.77	35	103.20	4200	20.32	66	203.79	38	2609.50
69	124.20	36	619.25	01	25.72	67	11.21	39	10.23
70	103.50	37	203.20	02	30.61	68	25.40	40	512.01
71	77.82	38	3035.—	03	30.78	71	359.18	41	40.81
72	25.87	39	154.81	04	4.11	72	2224.91	42	50.99
73	3105.—	40	5.84	05	7.17	73	76.33	43	555.54
74	2.09	41	7.56	06	10.29	74	71.83	44	51.16
75	20.70	43	58.49	07	20.17	75	71.83	46	30.70
77	409.27	45	2705.63	08	385.93	77	557.70	47	30.70
78	993.31	46	240.60	09	10.29	78	359.77	48	30.70
79	206.12	48	161.05	10	44.43	80	101.57	49	72.16
80	621.—	49	35.91	11	154.37	81	10.26	50	30.70
81	10.24	50	35.91	12	76.45	82	11.18	51	3061.25
82	10.24	51	71.70	13	1328.58	83	153.93	52	3035.—
84	7.14	52	1024.06	14	19.38	84	111.48	53	30.70

(Fortsetzung folgt.)

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. März 2 kleine freundliche **Wohnungen**.

Schmidt, Banters Hofen
am Kanal.

Zu vermieten

ein **Zimmer**, heizbar.

Gappen, Almenstr. 5.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung**.

Slenz, Götterstraße 10.

Zu vermieten

eine schön möbl. **Zimmer** an einen Herrn.

Schulstr. 5, Heppens.

Zu vermieten

zum 1. April eine möbl. **Wohnung**, 3 bis 4 Zimmer.

Näheres Götterstr. 11, 1 Tr.

Eine schöne Part.-Wohnung

von 4 Räumen, im zum 1. Mai preiswerth zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

ein **möblirtes Zimmer** mit separatem Eingang.

Peterstraße 83, 1.

Ein junges Mädchen,

Corsetts in grösster Auswahl.

J. W. Janssen, Bismarckstr. 18.

Kölner Dombau-Lotterie

Ziehung bestimmt 23. Februar cr.
Hauptgewinne 75 000, 30 000 Mark Baar.
Original-Loose à M. 3,25 } Porto u. Liste 30 Pf.
 empfiehlt
J. Eisenhardt Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 49.
 Jede Bestellung auf Kölner Loose wird nur durch solche ausgeführt.
 Ersatz durch andere Loose ausgeschlossen.

Monats-Uebersicht

der
Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
Filiale Wilhelmshaven,
 am 31. Januar 1893.

Activa.		Passiva.	
M.	Pf.	M.	Pf.
Casse-Bestand	48,569 93	Einlagen-Bestand	2,902,450 69
Wechsel-Bestand	636,396 25	Conto-Corr.-Creditor	115,678 78
Conto-Corr.-Debitoren	2,309,256 58	Berschiedene Creditoren	110,509 86
Effekten-Bestand	51,209 01		
Berschiedene Debitoren	83,207 56		
	3,128,639 33		3,128,639 33

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.
Altien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.
 Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 M.):
 bei 6monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. Z.
 bei 3monatl. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. Z.
 bei kurzer Kündigung 2 % Zinsen f. Z.
Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven.
 Closter. Rahlwes.

Adressbücher, Stück 1 Mark,

empfehlen
Die Buchdruckerei des „Tageblatts“
 Th. Süß.

Butterpulver

wird seit vielen Jahren in den grössten holländ. Milchwirthschaften z. Förderung der Butterabscheidung benutzt. Zu haben in Packeten à 30 und 50 Pf. in der Drogenhandlung von **Rich. Lehmann,** Wilhelmshaven.

Leichenkleider,

Särge, sowie zu billigen Preisen.
Rud. Albers,
 Bismarckstr. 62

Ball-Atlas,

reiche Farben-Auswahl, per Mtr. 60, 110 Pfg. und besser,
Sammet, Satin, Wollstoffe, Seide, Tarlatan, Gaze u. u.
 in Ballfarben, hübsche neue Maschenbilder.
A. G. Diekmann.

Der Heist meiner
Winterhüte
 wird ganz billig ausverkauft.
A. G. Diekmann.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Luffig, Berlin S. 15,
 versendet geg. Nachn. (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pfg., **Halbdannen,** das Pfd. M. 1,25, h. weisse Halbdannen, das Pfd. M. 1,75, vorzügl. Daunen, das Pfd. M. 2,85.
 Von diesen Daunen genügen 3 Pfd. zum grössten Oberbett.
 Verpackung wird nicht berechnet!

Nussöl-Extract
 von **Bergmann & Co.,** Dresden, ist das unschädlichste, beste und billigste Haarfärbemittel, welches jedes Haar absolut dunkel färbt. Borr. à Fl. M. 1,50 und 75 Pf. net.
C. Gutmacher, Roonstr. 92

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit
An- und Rückkauf
 von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocepeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaren usw. usw.
A. Jordan,
 Bant, N. u. Wilhelmshavenstr. 22.

Frische Suppen-Knochen

(à Pfd. 10 Pf.)
A. Wohl,
 Roonstrasse.

Wilhelmshalle.

Heute und folgende Tage:
Grosses hum. Concert
 der Duettisten Geschw. Brieger und des Instrumental-Humoristen Herrn Albert Auge.
 Jongleur-Produktionen, ausgeführt von Herrn Brieger.
 Täglich wechselndes Programm.
 U. a.: La Paloma (Die Taube). Als mein Ahn! 20 Jahr, Die Afrikareise, Der Tannhäuser (Parodist. Violinvortrag).
 Anfang 7 1/2 Uhr.
Die Direktion.

Mittwoch, den 8. Februar 1893,
 Abends 8 Uhr:

Großer öffentlicher Masken-Ball.

Entree für maskirte Herren 1 M., Damen 50 Pf., Zuschauer 50 Pf.
 Zuschauer können nach der Demaskirung am Ball theilnehmen.
 Hierzu ladet ergebenst ein
Joh. Raschke, Lothringen.
 Maskengarderoben sind im Lokal zu haben.

F L O R A.

Freitag, den 3. Februar:
 Große öffentliche
Maskerade
 mit grosser Preisvertheilung.
 Entree für Herren 1 Mk., Damen 75 Pf., Zuschauer 50 Pf.
 Zuschauer können nach der Demaskirung am Ball theilnehmen.
 Maskengarderoben sind im Lokal zu haben.
M. Weiske.

In einem Haushalte sollte der echte **Meyer's Lebensbitter** von **S. S. Gust Meyer** in Lemgo fehlen.
Attelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever
 von **A. Kramer,** Zahntechniker, Roonstrasse 95.

Witausteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorl. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlicher Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel Befestigung von Volkswrachen und sonstigen Gaumendefekten, Plombirungen usw. allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
 Sprechstunden, mit Ausnahme Dienstags: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-7 Uhr.

Frische Suppen-Knochen

(à Pfd. 10 Pf.)
A. Wohl,
 Roonstrasse.

Militär-Verein.

Donnerstag, den 2. d. Mts.,
 Abends 8 Uhr:
General-Versammlung
 im Vereinslokale.
 Empfangnahme der Karten zum Maskenball.
Der Vorstand.

Panorama international.

Göllerstrasse 15, Hochpart.
 Diese Woche:
II. Reise: Deutsch-Ostafrika.
 Unsere besetzten Stationen mit den Schutztruppen u.
 Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
 Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

V. Winter-Vortrag

im
Gewerbe-Verein
 am
 Mittwoch, den 1. Febr. 1893,
 Abends 8 Uhr,
 im Kaiserjaale.
Frau Ottilie Stein, geb. Wählborfer, Schriftstellerin aus Mannheim.
 Thema: Menschen und Blumen.
 Kassenpreis 1 M. 50 Pfg.
Der Vorstand des Gewerbevereins.
J. Fielingsdorf.
 W. z. s. A.
 Mittwoch, 1. Febr., Ab. 8: I. J. u. Δ

Wilhelmshav. Schützenverein.

Dienstag, den 7. Februar,
 Abends 8 Uhr,
 im Vereinslokal (Part. Restaurant):
Monats-Versammlung.
Tagesordnung:
 Hebung der Beiträge,
 Aufnahme neuer Mitglieder,
 Voranschlag 1893,
 Wahl der Aufnahme-Kommission,
 Bundes-Angelegenheit,
 Festsetzung des Schützenfestes,
 Platzregulirung (Graben-Zuschüttung u. u.),
 Berichtigendes.
Der Vorstand.

Club Fidelitas.

Am Freitag, den 3. d. Mts.,
 findet eine
Versammlung
 beim Wirth Joel, Tonndel, statt,
 wozu Freunde des Clubs freundlichst eingeladen werden, um sich an dem Carnevalszuge am 13. Februar d. J. zu betheiligen.
Der Vorstand.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.

Die diesjährige
Kappensitzung
 findet am 4. Februar in der Loge statt. Anfang punkt 8 Uhr.
 Gäste können eingeführt werden.
 Karten hierfür sind beim Vorstand zu haben.
 Nur mit Karten versehene Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand.
 Bem. Die Monatsversammlung findet am 10. Februar 1893 im Vereinslokal statt.
D. O.

Krankenkasse

der
Beamten-Vereinigung.
 Hebung der Beträge am
1., 2. und 3. Februar,
 Abends von 6-7 1/2 Uhr,
 im Wertheimerhause.
Geburts-Anzeige.
 Heute wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren.
Langebach und Frau
 geb. Peterßen.
 Wilhelmshaven, den 30. Jan. 1893.